

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 47

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ganz schuldlos und gefällig zu ihm; er kehrt ihr den Rücken, und erstaunet, wie sie sich nach einer solchen Niederträchtigkeit noch erfreuen dürfe, mit ihm reden zu wollen. Kurz, er schwört ihr einen ewigen Haß, und Morgens um acht Uhr nimmt er bey ihr das Frühstück. — O, all ihr zärtlichen und verliebten Seelen, wenn euch eure Ruh und Vernunft lieb ist, o so — —

Halt! ruft der Kutscher, und siehe, wir sind vor der Krone in Olten. Ich erwachte aus meinen Liebesbetrachtungen. Wir steigen aus, man führt uns ins Eszimmer. Guter Himmel! Welch ein Anblick! Das verschleierte Mädchenpaar stand am Fenster und sah durchs grüne Sommergitter auf die Straße — Wie vom Himmel gefallen, und mit den Füßen wie an die Erde gewurzelt, halb wachend halb träumend, ob mich etwa meine Augen — —

Die Fortsetzung folgt.

Nachrichten

In alldiesiger Buchdruckerey ist zu haben chronologische Darstellung der eidgenössischen Truppenüberlassungen an auswärtige Mächte. 8vo. St. Gallen 1793. a 30 fr.

Vor einigen Wochen kündigte der Verleger dieser Wochenschrift ein neu herausgekommenes Werk an unter dem Titel: Predigten über die Volks- und Vaterlandsliebe Jesu mit Hinsicht auf gegenwärtige Zeit-

umstände von Johann Jakob Heß. Der Verfasser, dessen Verdienste um die biblische Exegese aus seiner Geschichte Jesu und einigen andern Schriften dieser Art auch unter uns rühmlichst bekannt sind, stellt darinn auf eine eben so gründliche, als salbungsvolle Art an Jesu ein Muster der reinsten, edelsten Vaterlandsliebe auf. Schon die Neuheit des Gegenstandes, das Bedürfniß unserer Zeiten und das schöne Zeugniß eines Lavaters ließen den Verleger einen schleunigen Verschleiß seiner vorhandenen Exemplare hoffen, aber auch nur hoffen! denn unter all' den hiesigen Litteratur und Vaterlandsfreunden fanden sich kaum zwey einzige, die es sich anschafften dieses Werk. Man hielt es also nicht für überflüssig zum Zweytenmal unsere Leser an ein Buch zu erinnern, das in der gegenwärtigen Zeit zur Erweiterung und Reüfnung wahrer Vaterlandsliebe ein Handbuch des gutdenkenden Bürgers zu seyn verdient. Uns würde es freuen, wenn diese gewiß gutgemeynte und uninteressante Anempfehlung dieser Predigten etwas zu ihrem Verschleiß beitragen würde. Der Preis dieses Werkes ist 15 Bz. Brief und Geld Franko.

Den 18ten dieses Monats verlorh Jemand von Kriegstetten bis auf Söbingen einen silberbeschlagenen Stock samt einem Handschuh; aus was für Anlaß, dies gehört nicht in ein Wochenblatt.

Frau von Rosenegg.

Wer Weibern trotzt, der ist kein Held!
Nicht trotzen wir vor Blumenfeld.